

Frauen in der Politik VI

Seminar für Nachwuchspolitikerinnen in Slavonski Brod vom 21. bis zum 23. November 2014

Die Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) veranstaltete gemeinsam mit der ZHDZ vom 21.–23. November 2014 in Slavonski Brod eine weitere Bildungsveranstaltung für die Nachwuchspolitikerinnen der HDZ. Die von der HDZ in den 21 kroatischen Gespanschaften ausgewählten Teilnehmerinnen diskutierten dabei mit den weiblichen HDZ-Mitgliedern der Gespanschaft Brodsko-Posavska über die Rolle der Frauen in der Kroatischen Politik und Gesellschaft sowie über die soziale Marktwirtschaft als ein erfolgreiches Entwicklungsmodell für Kroatien. Wie bei solchen Veranstaltungen üblich, setzten sich die Teilnehmerinnen auch noch mit Fragen der politischen Kommunikation auseinander und trainierten ihr Verhalten im Rahmen öffentlichen (Podiums-) Diskussionen (vor laufender Kamera und Mikrofon) in Form von praxisnahen Simulationen.

Der Leiter der HDZ-Stiftung, **Srećko Prusić**, stellte vorab das Seminarprogramm und die Dozenten vor. Anschließend verwies er auf die vielen bekannten Politiker, die bisher



schon an den politischen Bildungsprogrammen von KAS und ZHDZ teilgenommen haben, wie etwa auch der Gastgeber bzw. der Gespan der Gespanschaft Brodsko-Posavska, Herr **Danijel Marušić**, der in der

Vergangenheit bereits die Politische Akademie der ZHDZ absolviert hat. Anschließend begrüßte dann der Vorsitzende der Gespanversammlung, Herr **Pero Čosić**, alle Anwesenden und



äußerte die Hoffnung, dass Kroatien bald eine erste Präsidentin bekommen werde.

Nach diesen einleitenden Worten konzentrierte sich der Professor für Kroatische Studien, Herr **Mladen Puškarić**, in seinem Eröffnungsreferat auf die erfolgreichsten Frauen der Weltgeschichte. Er begann mit der bekanntesten Königin Ägyptens, Kleopatra, die im 1. Jahrhundert v.Chr. lebte und trotz starken innen- und außenpolitischer Probleme, Ägypten 20 Jahre lang regierte. Er erwähnte auch Ivana Orleanska, die Paris befreite, Elisabeth I., während deren Regierung England zu einer imperialen Macht wurde, die Kaiserin von Russland, Katharina II., der als Einzige in der Geschichtsschreibung der Beinamen „die Große“ verliehen wurde sowie Viktoria, die als Königin Englands zu ihrer Zeit die Macht über die Hälfte der Welt inne hatte.

KROATIEN

DR. MICHAEL A. LANGE
ANITA MARKOVIĆ

November 2014

www.kas.de

Unter den Frauen im 20. Jahrhundert, die ebenfalls in großem Umfang zur Veränderung in der Welt beigetragen haben, erwähnte Herr Puskarić auch Evita Peron, die



Ehefrau des argentinischen Präsidenten Juan Peron, die einen starken Einfluss auf die Modernisierung von Argentinien ausgeübt hat und Margaret Thatcher, in deren Regierungszeit als Premierministerin in England ein neuer Schwerpunkt auf die Entwicklung des Dienstleistungs-/Finanzsektors gelegt wurde. Zum Schluss seines Vortrags nannte Herr **Puškarić** noch ein paar Namen von Politikerinnen, die in der heutigen Zeit berühmt sind, wie etwa Frau Clinton, Frau Rousseff und für viele die einflussreichste Frau der Welt, Kanzlerin Merkel.

Der Professor der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zagreb, Herr **Tomislav Ćorić**, brachte dann den Teilnehmerinnen die Soziale Marktwirtschaft bzw. sprach über alle Faktoren, die Auswirkungen auf eine Wirtschaft wie die Kroati-



ens haben. Er beschrieb Vorteile und Nachteile von Sozialismus und Kapitalismus und definierte die Soziale Marktwirtschaft als einen sozialen und wirtschaftlichen Rahmen, der die Realisierung von persönlicher Freiheit und die Freiheit der Wahl, die Effizienz durch dezentrale Autonomie im Wettbewerb und den Schutz des Kapitals wie auch der Sozialen Sicherheit sicherstelle. Er stellte

die Entwicklung der kroatischen Wirtschaftsordnung vom Sozialismus, über die Kriegswirtschaft hin zum heutigen Versuch einer Schaffung einer marktwirtschaftlichen Ordnung dar. Er stellte fest, dass der Weg zur sozialen Marktwirtschaft, wie sie heute in Deutschland existiert, für Kroatien noch sehr lang sein werde. Am Ende seines Vortrags gab er einen kurzen Überblick über die wirtschaftliche Lage von Kroatien, die sich zwar in einer wenig beneidenswerten Situation befinde, aber für eine kleine, offene Wirtschaft, immer auch Chancen biete zumal das Land über eine hervorragende strategische Position, ein stabiles politisches Umfeld, eine gute Verkehrsinfrastruktur, natürliche Ressourcen, Tourismus und viel landwirtschaftliches Potenzial verfüge.

Der Professor für Kommunikationswissenschaft an der Hochschule VERN, Herr **Drazen Glavas**, beschrieb dann in seinem Vortrag die heutige Situation auf dem Arbeitsmarkt und betonte die Qualitäten, die den heutigen Arbeitgebern wichtig seien. Laut einer Untersuchung, wechsele ein Arbeitnehmer heute durchschnittlich 14 Mal seinen Arbeitsplatz und übe in seiner Berufslaufbahn bis zu 5 verschiedener Tätigkeiten Berufe aus. Gerade wegen dieser Dynamik gewinnt lebenslanges Lernen und der kontinuierliche Erwerb neuer Kenntnisse und Fähigkeiten immer mehr an Wert, um auf dem Arbeitsmarkt konkurrenzfähig zu bleiben.



Außer dem Erwerb beruflicher Fähigkeiten sei es jedoch auch wichtig, die emotionale Intelligenz und eigene spezifische persönliche Fähigkeiten zu entwickeln, ohne die wir nur einer unter vielen sein würden. Das Vortragende nutzte er für einen Persönlichkeitstest, den jede Teilnehmerin für sich ausfüllen und auf Grund der Ergebnisse ihre Mission, Vision und Ziele definieren durfte.

KROATIEN

DR. MICHAEL A. LANGE
ANITA MARKOVIĆ

November 2014

www.kas.de

Im letzten Vortrag stellte **Jure Zovko** von der Philosophischen Fakultät in Zadar die Probleme der Transition in Kroatien dar und diskutierte die Hintergründe für die Nicht-überwindung kommunistischen Denk- und Handlungsmuster im heutigen Kroatien.



Er nannte vier Gründe, warum in Kroatien der Kommunismus bis heute noch nicht überwunden worden ist: die serbische Aggression auf Kroatien, Tadjmans Aussöhnungspolitik, das Fehlen einer Lustration und die fragwürdige Privatisierung. Desweiteren stünden die kroatischen Medien noch heute stark unter der Kontrolle der ehemals kommunistischen Eliten in Politik, Medien und Bildung. Diese Eliten sind Erben bzw. Nachkommen der alten kommunistischen Eliten aus dem ehemaligen Jugoslawien. Dies seien die Gründe, warum die kroatische Gesellschaft bis heute den Kommunismus noch nicht endgültig überwunden hat.

Im Mittelpunkt des zweiten Seminartages standen dann wie üblich die wichtigen praktischen Instruktionen und Übungen, die vor allem dazu dienten, die bereits erworbenen medialen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu praktizieren und weiter auszubauen. Dabei zeigte sich, dass die Teilnehmerinnen seit dem Beginn der Workshop-Serie bereits erhebliche Fortschritte gemacht haben und weiterhin enthusiastisch an ihrer Fortbildung teilnehmen.

